

Herzlich willkommen!

Sie haben das Faltblatt zum Caspar-David-Friedrich-Bildweg in der Hand, der Ihnen Begleiter sein möchte auf einem besonderen Rundgang durch die Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Er soll die Erinnerung an den größten Sohn der Stadt wach halten, dessen Werke weltweit bekannt sind und die in den bedeutendsten Museen zum gut behüteten Besitz zählen. Der Bildweg skizziert wichtige Lebensstationen und führt Sie an Aussichtspunkte, die auf zahlreiche Motive seines Werkes aufmerksam machen und die sich nachvollziehbar bis heute erhalten haben.

Der Weg beginnt in dem Quartier, in dem Friedrich geboren wurde und wo heute das Caspar-David-Friedrich-Zentrum über Leben und Werk des Künstlers informiert. Vom Dom zur Universität und zur Jakobikirche, zum Ryck und Hafen geht es zu der von ihm international bekannt gemachten Klosterruine Eldena und an die Dänische Wiek. Schließlich führt der Bildweg zum historischen Marktplatz zurück und endet im Pommerschen Landesmuseum, in dem die bekannten Originale auf Ihren Besuch warten.

Als Caspar David Friedrich hier 1774 in der Langen Straße geboren wurde, war Greifswald noch schwedische Provinz. Nach ersten Studien in Greifswald zog Friedrich 1794 an die Königliche Akademie in Kopenhagen, wo er bis 1798 studierte. Seine Wahlheimat wurde danach das kunstfreundliche Dresden, wo er auch 1840 starb. Sein Grab liegt dort auf dem Trinitatisfriedhof.

Auf sechs Reisen und Wanderungen bis nach Rügen besuchte er seine Geburtsstadt, die 1815 – nun zu Preußen gehörend – knapp 7000 Einwohner zählte und deren Reeder in diesen Jahren 46 Seehandelschiffe besaßen. In Greifswald und seiner so charaktervollen und schönen Umgebung fand Friedrich viele Motive seiner Zeichnungen und Gemälde. See und Hafen, historische Altortümer der gotischen Backsteinarchitektur und schließlich der hohe Himmel über Land und Meer – das sind die Bilder seiner Geburtsstadt und der pommerschen Landschaft. Dem möchte die Universitäts- und Hansestadt Greifswald mit dem Bildweg ein Denkmal setzen. Ausführlichere Informationen zum Bildweg finden Sie in der Broschüre „Caspar David Friedrich – Ein Rundgang auf seinen Spuren in Greifswald“.

Dr. Arthur König
Oberbürgermeister
Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Prof. Dagmar Lißke
Caspar-David-Friedrich-Gesellschaft e.V.

Caspar David Friedrich
Seit 1774. In Greifswald.

Besuchen Sie für mehr Informationen zum Leben und Wirken des Malers in der Region unsere Internetseite www.caspar-david-friedrich-greifswald.de.

Gern laden wir Sie auch zu Führungen entlang des Caspar-David-Friedrich-Bildwegs ein. Informationen dazu erhalten Sie auf der oben genannten Internetseite, in der

Greifswald-Information am Rathaus, Markt
Tel. 03834 8536-1380
sowie im

Caspar-David-Friedrich-Zentrum
Lange Straße 57
Tel. 03834 884568
info@caspar-david-friedrich-gesellschaft.de
www.caspar-david-friedrich-gesellschaft.de



Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Der Oberbürgermeister
Amt für Wirtschaft und Finanzen
Abteilung Wirtschaft und Tourismus
Postfach 3153
17461 Greifswald
Tel. 03834 8536-2121
Fax 03834 8536-2122
wirtschaft@greifswald.de
www.greifswald.de/tourismus

In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt
und der **CASPAR-DAVID-FRIEDRICH-GESELLSCHAFT e.V.**

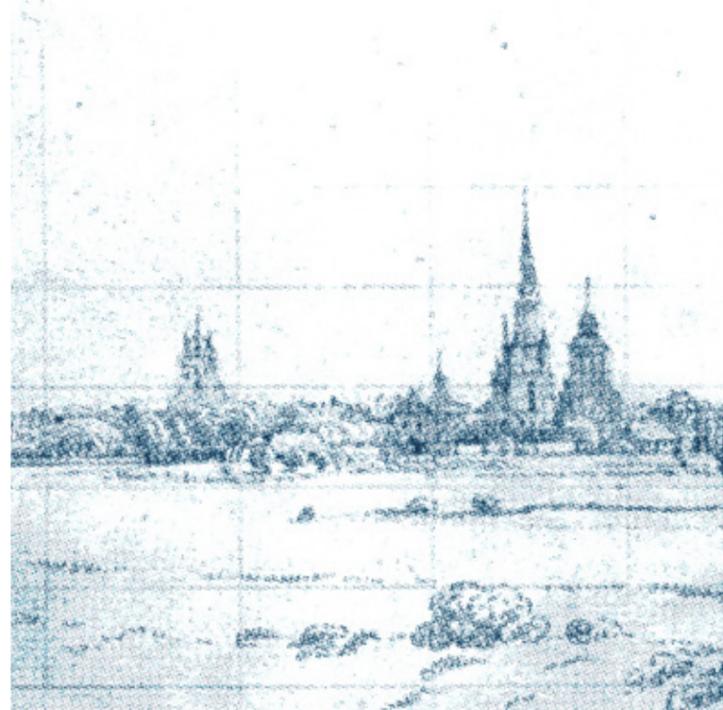
Gestaltung: Progress4, Greifswald
3. Auflage: 20.000

Abbildungsnachweis:

Provenienz und Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben, bei den genannten Museen. Bärenreiter-Verlag Kassel: #1.2; Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (bpk), Hamburger Kunsthalle/Elke Walford: Titelseite oben (Ausschnitt) sowie #6.2; bpk, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett/Jörg P. Anders: Titelseite unten (Ausschnitt eines Selbstbildnis Caspar David Friedrichs, um 1810) sowie #11.2; bpk/Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie: #4.2; bpk/Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg/Rudolf Schäfer: #9.2; bpk/Museum der bildenden Künste, Leipzig/Bertram Kober (Punctum Leipzig): #11.1; bpk/Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie/Andres Kilger: #13.2; Domgemeinde St. Nikolai Greifswald: #2; Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design, Oslo/Dag Ivarsey: #7 sowie #8; Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD)/Estel/Klut: #5; bpk/SKD/Herbert Boswank: #9.1 sowie #12; Umschlag vorn: Wiesen bei Greifswald (Kuhweide), Bleistift, quadriert, 1806, Hamburg Privatbesitz



Greifswald-App

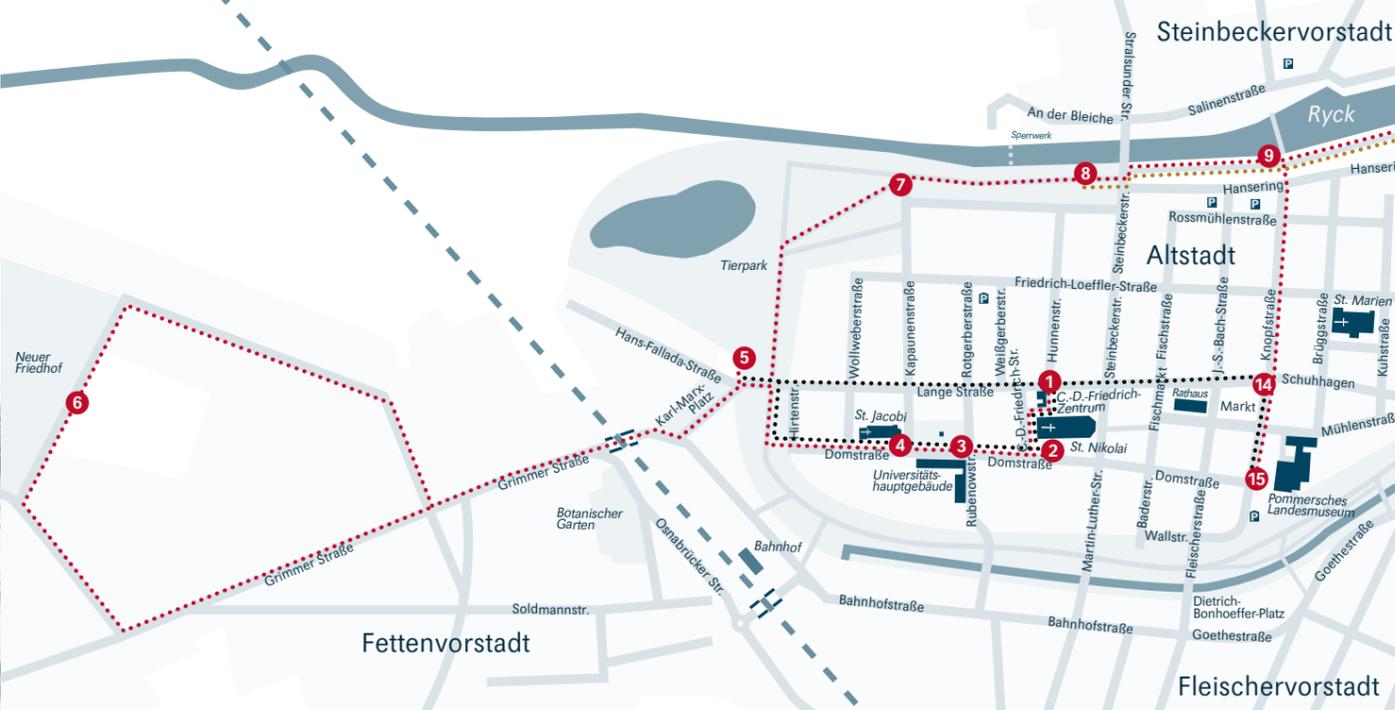


AUF FRIEDRICHS SPUREN IN GREIFSWALD

Der Caspar-David-Friedrich-Bildweg



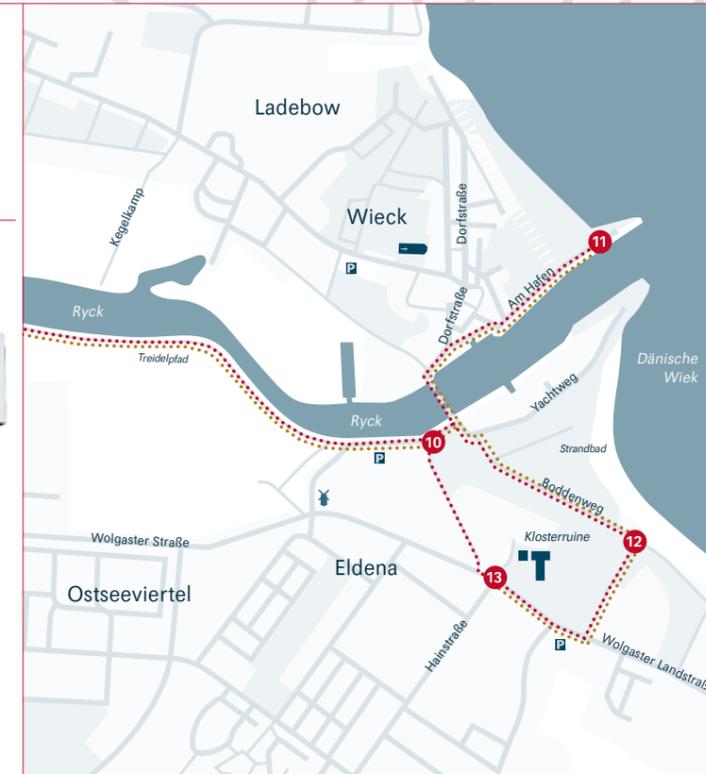
CASPAR DAVID FRIEDRICH



Wir empfehlen für Ihren Caspar-David-Friedrich-Bildweg:

Großer Rundgang	.....	18,0 km	2,5 h	6 h
Rundgang in der Altstadt	.....	1,5 km	1,5 h	2 h
Vom Hafen zur Klosterruine	.....	8,0 km	1 h	2,5 h

- 1 Caspar-David-Friedrich-Zentrum
- 2 Dom St. Nikolai
- 3 Universität Greifswald
- 4 Pfarrkirche St. Jacobi
- 5 Am Wall
- 6 Wiesen bei Greifswald
- 7 An der Bleiche
- 8 Steinbecker Brücke
- 9 Greifswalder Hafen
- 10 Auf dem Ryck
- 11 Utkiek
- 12 Dänische Wiek
- 13 Klosterruine Eldena
- 14 Greifswalder Marktplatz
- 15 Pommersches Landesmuseum



1 Caspar-David-Friedrich-Zentrum Geburtshaus und Seifensiederei Lange Straße 57

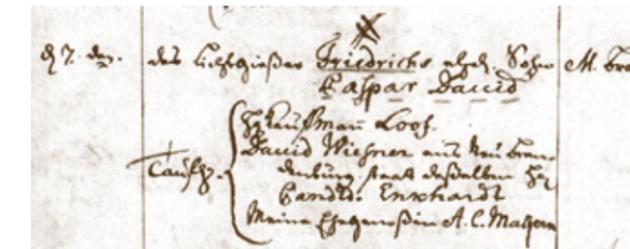
Am 5. September 1774 kommt hier der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, Caspar David Friedrich, zur Welt. Sein Vater hatte das Grundstück 1765 erworben und eine Lichtgießerei und Seifensiederei eingerichtet, die noch heute besichtigt werden kann. Friedrichs Geburtshaus brennt 1901 nieder, die Werkstatt der Seifensiederei bleibt erhalten. 1902 wird ein neues Vorderhaus im Auftrag der Familie errichtet. An diesem Ort informiert das Caspar-David-Friedrich-Zentrum über sein Leben und Werk und über seine Familie.



Geburtshaus, Foto vor 1901 (vor dem Brand)
Das Geburtshaus von C. D. Friedrich (Ansicht vom Nikolaikirchplatz)
von Gustav Berlin, 1844, Pommersches Landesmuseum Greifswald

2 Dom St. Nikolai Domstraße 54

Zwei Tage nach seiner Geburt wird Caspar David Friedrich am 7. September 1774 in der Nikolaikirche getauft. Schon Friedrichs Eltern, Adolf Gottlieb Friedrich und Sophie Dorothea Bechly, beide aus Neubrandenburg stammend, standen hier am 14. Januar 1765 vor dem Traualtar. Über Zeichnungen und Entwürfe für seinen jüngsten Bruder, den Tischlermeister Christian Joachim, dürfte Friedrich auch Einfluss auf die Ausgestaltung des Kirchenraumes in den Jahren von 1824 bis 1832 genommen haben.



Eintragung vom 7. September 1774 im Taufregister der Domgemeinde St. Nikolai zu Greifswald

3 Universität Greifswald Hauptgebäude, Domstraße 11

Seinen ersten Zeichenunterricht erhält Caspar David Friedrich von 1790 bis 1794 beim Universitätszeichnenmeister Johann Gottfried Quistorp. Bei ihm erlernt er das Zeichnen nach Vorlagen, Modellen und nach der Natur, ebenso das Anfertigen von Baurissen. Quistorps große Kunstsammlung steht dem Schüler für Zeichenübungen zur Verfügung.



Armstudien, um 1790-94
Männlicher Rückenakt, um 1790-94
Pommersches Landesmuseum Greifswald

4 Pfarrkirche St. Jacobi Domstraße 1

1815 zeichnet Caspar David Friedrich die Jacobikirche von Südosten mit dem Chor im Vordergrund. Auf einem weiteren Blatt stellt er das Innere der Kirche als Ruine dar. Beide Ansichten verwendet Friedrich auch bei anderen Bildkompositionen; das bedeutendste Gemälde mit einer Innenansicht des verfallenen Chors der Jacobikirche, „Klosterfriedhof im Schnee“ von 1819, ist 1945 in Berlin verbrannt.



Jacobikirche in Greifswald, 1815,
Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design, Oslo
Klosterfriedhof im Schnee, 1819
ehemals Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin (verbrannt)

5 Am Wall Lange Straße/Karl-Marx-Platz

Auf Caspar David Friedrichs Hochzeitsreise im Hochsommer 1818 entsteht diese Skizze. Sie zeigt den Blick aus der Gartenlaube von Friedrichs ältestem Bruder Adolf in der Feten-vorstadt auf den Dom St. Nikolai. Die Zeichnung wird Vorlage für das Gemälde „Gartenlaube in Greifswald“ von 1818.



Blick aus einer Laube auf die Nikolaikirche Greifswald/In Bruder Adolfs Garten, 20. August 1818,
Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett

6 Wiesen bei Greifswald Nähe des Neuen Friedhofs

Caspar David Friedrich hält in einer Skizze nordwestlich von Greifswald in einem überdehnten Blickwinkel die Stadtsilhouette Greifswalds mit den markanten Backsteinkirchen fest. Der Blick ist durch spätere Bebauungen und Anpflanzungen verdeckt. Diese Greifswaldansicht wird durch das gleichnamige Gemälde weltberühmt.



Wiesen bei Greifswald (Kuhweide), 1806, Hamburg, Leihgabe aus Privatbesitz
Wiesen bei Greifswald, 1820/21, Hamburger Kunsthalle

7 An der Bleiche Credner-Anlagen/Kapaunenstraße

Auf der lavierten Zeichnung von 1801 setzt Caspar David Friedrich wiederum die Breitendehnung als Element seiner raumgreifenden Bildgestaltung ein. Vom Ryck im Vordergrund geht der Blick zur Bleiche mit Waschhaus bis hin zum Kirchturm von Neuenkirchen im Hintergrund. Auch diese Arbeit hat Friedrich, wie die Quadrierung zeigt, später in einem Ölbild verarbeitet.



Am Ryck in Greifswald mit Blick auf die Mühlen vor der Steinbecker Schanze, 1801
Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design, Oslo

8 Steinbecker Brücke Steinbeckerstraße/Hansering

Am 10. September 1815 zeichnet Caspar David Friedrich die Steinbecker Brücke aus der Sicht des heutigen kleinen Sperrwerks am Ryck, außerhalb der damaligen Stadtmauer. Auf der Zeichnung ist rechts noch das mittelalterliche Steinbecker Tor zu sehen, bevor es 1820 gänzlich abgetragen wurde. Hinter der Brücke sieht man die zahlreichen im Greifswalder Hafen am Kai liegenden Segelschiffe, die zum Teil etwas überhöht und übertakelt dargestellt sind.



Der Greifswalder Hafen mit Steinbecker Brücke, 1815, Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design, Oslo

9 Greifswalder Hafen Hansering/Museumshafen

Während seiner Besuche in der Heimat zeichnet Caspar David Friedrich wiederholt im Greifswalder Hafen; angetan haben es ihm die großen Schiffe mit ihren aufstrebenden Masten. Intensiv studiert er die unterschiedlichen Schiffstypen. Während Friedrich den Zweimaster von einem anderen Schiff aus zeichnete, könnten wir heute das Bildmotiv auf der Brücke stehend beobachten. Diese Studie verarbeitet Friedrich in dem Gemälde „Der Hafen“ von 1815/16.



Studie eines Zweimasters im Greifswalder Hafen, um 1815
Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett
Der Hafen, 1815/16
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

10 Auf dem Ryck Eldena – An der Mühle, nahe der Brücke

Dieses Aquarell entstand auf seiner Hochzeitsreise in die Heimat 1818. Das Motiv ist aus der Flussmitte des Rycks aufgenommen. Vermutlich hat Friedrich seiner jungen Frau auf einer Flussfahrt seine Heimatstadt Greifswald gezeigt. Die Sicht ist wegen der Bebauung und des Baumbewuchses heute nicht mehr unmittelbar nachvollziehbar.



Blick auf Greifswald von Osten, um 1818
Museum Georg Schäfer Schweinfurt

11 Utkiek Am Hafen 19, Nordmole

Ob Caspar David Friedrich sein Gemälde „Lebensstufen“ hier an diesem Ort, der bis heute Utkiek genannt wird, ansiedelte, kann wegen der topografischen Ähnlichkeit nur vermutet werden. Das Bild symbolisiert das Motiv der Lebensfahrt und spiegelt menschliches Schicksal im Gleichnis der ausfahrenden und heimkehrenden Schiffe. In der Rückenfigur vermutet man ein Selbstporträt Friedrichs, bei den anderen Personen könnte es sich um seine Kinder Emma, Agnes und Gustav Adolf und seinen Neffen Johann Heinrich Friedrich handeln.



Lebensstufen, um 1835
Museum der Bildenden Künste, Leipzig



Studien von Frauen, Männern und Kindern, um 1826
Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett

12 Dänische Wiek Boddenweg/Deich hinter dem Strandbad

In seinem Skizzenbuch von 1815 hat Caspar David Friedrich im noch unbefestigten Mündungsgebiet des Rycks Schiffe, Boote, Netze und Uferpartien festgehalten. Die Federzeichnung zeigt den Blick vom Ufersaum der Dänischen Wiek bis zum gegenüberliegenden Strand von Ludwigsburg. Bei zahlreichen Gemälden Friedrichs konnten Motive von mehreren bei Eldena und Wieck entstandenen Zeichnungen nachgewiesen werden.



Segelschiff in der Dänischen Wiek bei Greifswald, um 1815/21
Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-Kabinett

13 Klosterruine Eldena Wolgaster Landstraße

In Caspar David Friedrichs Schaffen nimmt das Motiv der Kloster-ruine Eldena eine zentrale Stellung ein. Er hat sie auf seinen Reisen in die Heimat wiederholt von verschiedenen Seiten gezeichnet und das Motiv mit Naturansichten anderer Gegenden in zahlreichen Gemälden und Aquarellen variiert. Eines der bekanntesten Bilder dieser Art ist das Gemälde „Abtei im Eichwald“ mit dem Motiv der Westfassade der Klosterruine Eldena.



Ruine der Abtei Eldena, 5. Mai 1801
Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung



Abtei im Eichwald, 1809/10
Staatliche Museen zu Berlin, Alte Nationalgalerie

14 Greifswalder Marktplatz Markt 10

Auf dem Bild versammelt Caspar David Friedrich die Mitglieder seiner Familie, Freunde und Bekannte. Die vordere Männergruppe zeigt von rechts nach links seine in Greifswald lebenden Brüder Adolf, Heinrich und Christian Friedrich und den Kaufmann Praefke. Links und rechts und im Hintergrund sind deren Frauen und Kinder dargestellt. Das Bildmotiv ist vom damaligen Wohnsitz und Geschäftshaus Markt 10 von Friedrichs Bruder Heinrich, Seifensieder wie sein Vater und Bruder Adolf, aufgenommen worden.



Der Marktplatz von Greifswald mit der Familie Friedrich, 1818
Pommersches Landesmuseum Greifswald

15 Pommersches Landesmuseum Rakower Straße 9

Die seit 2000 bestehende Gemäldegalerie des Pommerschen Landesmuseums besitzt von Caspar David Friedrich eine umfangreiche Sammlung an Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen, weiterhin interessante frühe Arbeiten – Schriftblätter, Studienblätter aus dem ersten Zeichenunterricht bei Quistorp und Bildnisse von Familienangehörigen. Zur Sammlung gehören das berühmte Gemälde „Ruine Eldena im Riesengebirge“ und das für Friedrichs Schaffen ungewöhnliche Aquarell „Der Marktplatz von Greifswald mit der Familie Friedrich“.



Ruine Eldena im Riesengebirge, um 1830/34
Pommersches Landesmuseum Greifswald